

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Oktober 2007: Aktuelle Lage verbessert, Aussichten unverändert

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2007) : IWH-Bauumfrage im Oktober 2007: Aktuelle Lage verbessert, Aussichten unverändert, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 13, Iss. 11, pp. 425-426

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143591>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2007: Aktuelle Lage verbessert, Aussichten unverändert

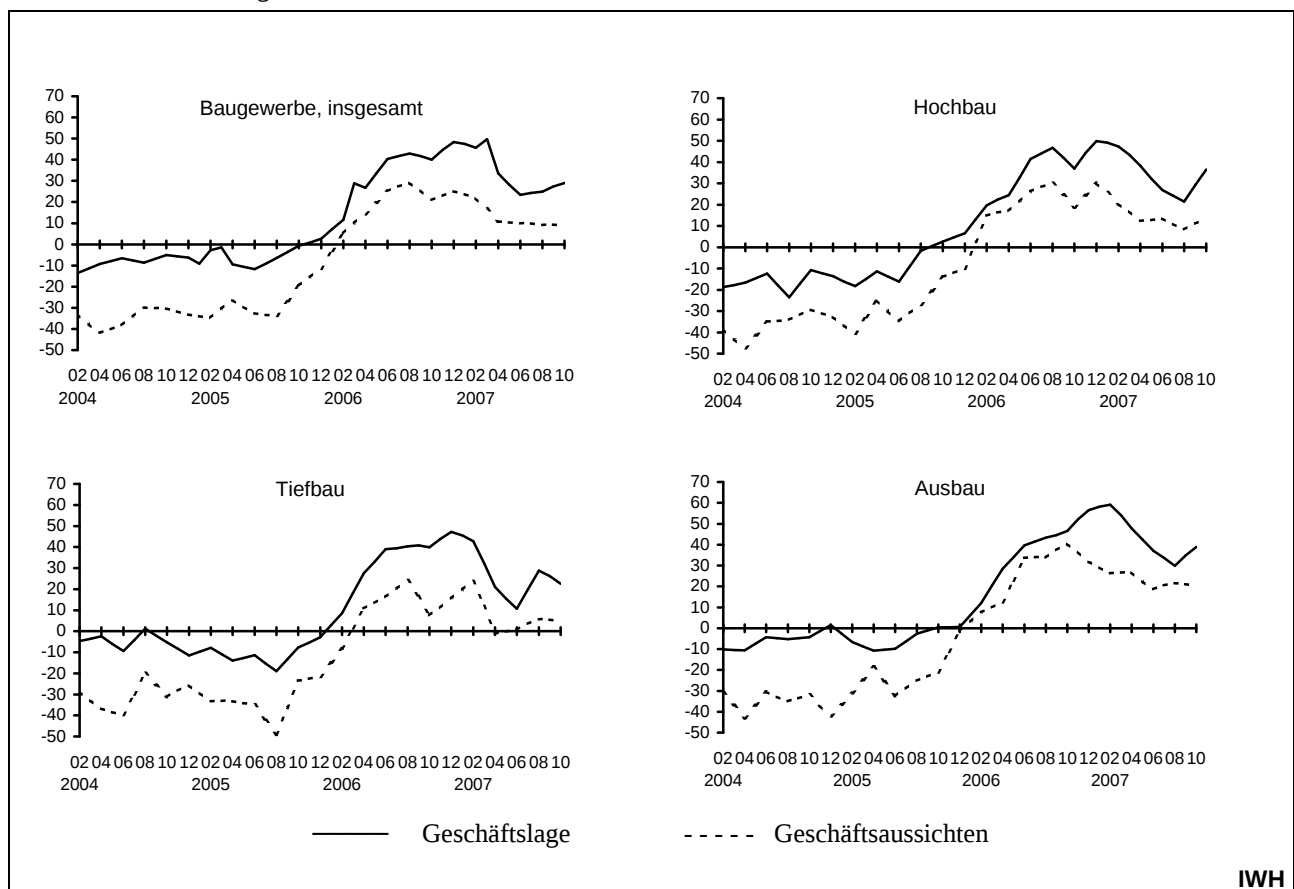
Nach Auslaufen der Sondereffekte stellt sich die Geschäftslage im Baugewerbe laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Unternehmen im Oktober wieder etwas günstiger dar als zuvor. Bemerkenswert ist, daß derzeit knapp drei Viertel der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder „eher gut“ bezeichnen. In Bezug auf die Geschäftsentwicklung bis zum Frühjahr nächsten Jahres ist die Mehrzahl der Unternehmen aber wieder skeptisch. Insbesondere die Unternehmen des Bauhauptgewerbes äußerten mehrheitlich die Befürchtung, daß die Baugeschäfte im Winterhalbjahr wieder „schlecht“ oder „eher schlecht“ ausfallen (vgl. Tabelle).

Auch unter Ausschluß der saisonüblichen Schwankungen ergibt sich eine leichte Verbesserung

der aktuellen Geschäftslage gegenüber dem Sommer, während die Geschäftsaussichten bis zum Frühjahr nächsten Jahres nahezu unverändert flach bleiben (vgl. Abbildung). Die etwas günstigere Lagebeurteilung kommt ausschließlich aus dem *Hochbau*- und dem *Ausbaugewerbe*. Die Eintrübung im Sommer war hier die Folge der wegen der Mehrwertsteuererhöhung in das vergangene Jahr vorgezogenen Aktivitäten im Wohnungsbau. Diese Gegenreaktion scheint nun zum Ende gekommen zu sein und dürfte die Stimmung nicht weiter eingetrübt haben. Zugleich dürfte der hohe Bestand an Aufträgen im gewerblichen und öffentlichen Hochbau noch für die Ausführung von Bauvorhaben gesorgt haben. Eine Fortsetzung der Aufhellungstendenzen ist wenig wahrscheinlich. Die Ur-

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Bauumfragen.

teile zu den Aussichten verharren seit Frühsommer auf flachem Niveau. Die Ordertätigkeit der gewerblichen und öffentlichen Auftraggeber – der bisherigen Impulsgeber für den Bau – wies zuletzt deutliche Bremsspuren auf. Auch der Wohnungsbau dürfte höchstens auf dem nun erreichten niedrigen Niveau verharren.

Die Tiefbauunternehmen haben ihre Geschäftslage im Oktober nach der deutlich besseren Beurteilung im Sommer wieder zurückhaltender bewertet. Die Auftragseingänge im Straßen- und sonstigen Tiefbau waren zuletzt erheblich zurückgegangen. Allerdings dürften noch Polster aus früheren Auftragseingängen bestehen. Das müsste der

Grund dafür sein, daß auch die Stimmung im Tiefbau in saisonbereinigter Betrachtung auf dem niedrigen Niveau vom Sommer verbleibt.

Zur vorsichtigen Bewertung der zukünftigen Entwicklung am Bau trägt vermutlich in allen Sparten auch die erwartete Preis- und Gewinnentwicklung bei. Die Spielräume zur Überwälzung der gestiegenen Material- und Lohnkosten dürften bei verhaltener Nachfrage in den nächsten Monaten weiter abnehmen und die Gewinne schmälern.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Oktober 2007
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt. 06	Aug. 07	Okt. 07	Okt. 06	Aug. 07	Okt. 07	Okt. 06	Aug. 07	Okt. 07	Okt. 06	Aug. 07	Okt. 07	Okt. 06	Aug. 07	Okt. 07
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	31	27	28	46	41	44	20	28	24	3	4	4	53	35	44
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	28	20	23	48	48	48	22	28	26	2	4	4	52	36	41
Hochbau	33	27	29	41	40	45	24	30	23	2	3	3	48	33	48
Tiefbau	20	14	17	57	55	52	20	26	28	3	4	3	54	39	38
Ausbaugewerbe	37	50	46	41	17	29	15	29	20	7	5	4	56	32	51
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	39	29	33	40	33	37	19	32	25	3	7	6	57	23	39
20 bis 99 Beschäftigte	30	27	28	46	43	46	20	26	22	4	4	4	53	42	48
100 und mehr Beschäftigte	20	24	24	54	46	47	23	27	29	3	3	0	49	39	41
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	14	18	11	35	43	32	43	34	47	9	5	9	-2	21	-13
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe darunter ^b	12	13	9	32	47	30	48	34	52	9	6	10	-13	20	-23
Hochbau	11	19	14	33	39	28	47	38	47	8	4	11	-11	16	-16
Tiefbau	10	8	5	30	54	33	50	31	55	10	7	7	-20	25	-25
Ausbaugewerbe	20	35	20	47	28	39	26	33	34	7	4	8	33	25	17
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	18	18	15	35	35	32	41	39	39	6	8	14	6	5	-7
20 bis 99 Beschäftigte	13	19	11	31	46	31	43	29	47	12	6	11	-11	29	-16
100 und mehr Beschäftigte	9	18	6	46	46	35	43	36	59	3	0	0	9	27	-18

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.